

Strategie: Bleiben und wachsen

ÖHRINGEN Raiffeisenbank Bretzfeld-Neuenstein feiert Party in der Michelbacher Sporthalle

Von Oliver Färber

Was hätte die Zeitung bloß diese Woche geschrieben, wenn sie nicht über die Filialschließungen der Banken berichten konnte“, meint Hans Kircher. Der Vorstandsvorsitzende der Raiffeisenbank (Raiba) Bretzfeld-Neuenstein steht am Samstagabend mit der Fliege in der Bankfarbe orange vor vielen Gästen in der Michelbacher Sporthalle – und alle lauschen. Der Titel seines kurzweiligen Vortrags ist gleichzeitig das Motto der Raiba in diesem Jahr: „Wir bleiben.“

Einen externen Redner, den braucht die Bank wirklich nicht bei der Party, zu der jeder kommen kann. „Egal ob Kunde oder noch nicht. Heute ist für alles kostenlos. Wir machen die Party fürs Dorf“, erklärt der Vorstandsvorsitzende. Er überzeugt an diesem Abend mit seinem Charme, redet über 20 Minuten völlig frei ohne Spickzettel und macht mit Fakten und Witzen seinen Vortrag interessant. Die Besucher kleben an seinen Lippen.

Zusicherung Der Banker sichert seinen Kunden zu, dass sich die Raiba nicht mit den Filialen aus den Orten zurückziehen werde. „Das sind unsere Wurzeln“, bekräftigt er das Versprechen. Dies sei bei Volksbank und Sparkasse anders, die es zunächst nur in Öhringen gegeben habe und die erst später den Raiffeisenbanken auf den Dörfern Konkurrenz gemacht hätten, sich jetzt aber, wo die Geschäfte schlechter laufen würden, wieder zurückzögen.

Erfolgsmodell Die ehemalige Raiffeisenbank Michelbach, die am kommenden Freitag exakt 135 Jahre alt wird, sei sogar die älteste ihrer Art zwischen Bretzfeld und Kupferzell. „Die Orte drumherum haben es nur nachgemacht, weil es ein Erfolgsmodell war“, berichtet Kircher. Mitgebracht hat er ein Buch, in dem Lehrer Karl Babel 1881 als erstes Mitglied eingetragen ist, der auch



Stumpfes Zieh und Zupfkapelle sorgte mit ihrer Bühnenshow bei der Geburstagsparty der Raiba Neuenstein-Bretzfeld im Michelbach für beste Stimmung.

Foto: Färber

der erste Vorstand war. Als 413. Mitglied am Ende des Buches ist 1963 Heinz Dietz eingetragen worden, der heutige Aufsichtsratsvorsitzende der Raiba.

Kircher legt offen, wie es die Bank schaffen will, ihre Leistungen nicht zu kürzen. Denn eigentlich müsse zwischen Kredit- und Sparzins eine Drei-Prozent-Spanne liegen, um den Betrieb eines Instituts zu finanzieren: Bei derzeitigen Kreditzinsen von 1,5 Prozent unmöglich. Die einen entließen deshalb Personal, die Raiba will es anders machen. „Wir müssen wachsen“, so Kircher. Das funktioniere bereits, vor allem auch in Öhringen. Man müsse die bestehenden Kunden aber auch begeistern, sich solidarisch mit ihrer Bank zu erklären und

mehr Produkte von ihr wie Versicherungen und Bausparverträge zu nutzen.

Mischung Dass Kreditinstitute dank technischem Fortschritt keine Filialen mehr bräuchten, bezeichnet er als falsch. „Man braucht auch Leute, die einem das erklären“, meint er. Deshalb setze die Raiba auf eine Mischung auf beiden: Man setze auf die Mitarbeiter vor Ort aber auch auf moderne Technik. „Mit dem Handy kann man sogar jetzt bei uns Geld abheben. In Michelbach funktioniert das wegen dem Empfang nicht so toll, aber überall auf der Welt funktioniert’s“, scherzt er.

Bühnenshow Nach einem donnerndem Applaus geht’s mit Lachen wei-

Zahlen und Fakten

Im Rahmen seiner Rede unter dem Motto „**Wir bleiben**“ hat Bankvorstand Hans Kircher einige Zahlen und Fakten erwähnt. Von den 1550 Einwohnern von Michelbach, Ober- und Untersöllbach, dem Bereich der ehemaligen Raiffeisenbank Michelbach, sind 950 bereits Kunden, was 61 Prozent entspricht. „In anderen Orten haben wir durchschnittlich 46 Prozent“, verriet Kircher. Bei den Mitgliedern der Genossenschaftsbank verhalte es

sich ähnlich: 41 Prozent der Einwohner haben Anteile an der heutigen Raiffeisenbank Bretzfeld-Neuenstein. In anderen Gebieten liege der Anteil durchschnittlich bei 26 Prozent. Und dann erzählte er noch – mit breitem Grinsen – von einem **Traum**, bei dem plötzlich alle Michelbacher Kunden werden wollten und am 1. April die Schlagzeile laute: Alle Michelbacher sind Kunden. „Meine Frau sagte, träum’ weiter. Aber schön wär’s schon“, sagte er. *fär*

ter. Die auch aus dem Fernsehen bekannte Mundartband Herr Stumpfes Zieh- und Zupfkapelle spielt auf, weiß die Besucher mit ihren lustigen Liedtexten und ihrer Bühnen-

show zu begeistern. Gefeierte wird noch bis in den Morgen. Die Raiba-Mitarbeiter schenken Sekt aus, Alleinunterhalter Thomas Russ spielt zum Tanz auf.